NUR FÜR ABONNENTEN VON Bild+

ZAHLEN ZEIGEN RIESIGES POTENZIAL

Wie stark kann die AfD noch werden?

Die AfD-Chefs Tino Chrupalla (48) und Alice Weidel (44)
Foto: Hannes P Albert/dpa

TEILEN TWITTERN SENDEN

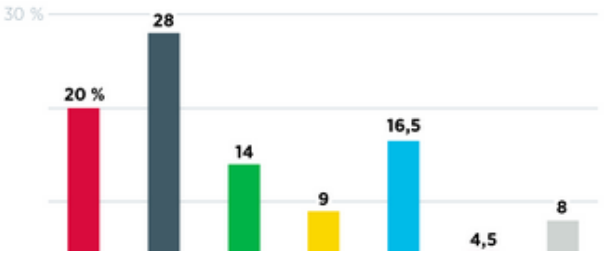
Von: SEBASTIAN GEISLER
08.05.2023 – 22:40 Uhr

Umfrage-Hoch für die AfD! Die Partei ist mit 16,5 Prozent so stark wie seit 2018 nicht mehr, liegt hinter der Union und der SPD auf Platz 3 in Deutschland, lässt die Grünen um zweieinhalb Prozentpunkte hinter sich.

Heftige Zahlen, die die etablierten Parteien in Alarmstimmung versetzen dürften. Wie stark wird die AfD noch steigen?

Klar ist: Die Unzufriedenheit mit der Ampel-Regierung ist offenbar groß. Die Union als größte Oppositionspartei profitiert davon nur bedingt. Der Anspruch von CDU-Chef Friedrich Merz (67), den Wählerzuspruch zur AfD zu „halbieren" – nicht eingelöst.

SONNTAGSFRAGE
Union und FDP stärker
Umfrage vom 5.–8.5.2023 (2008 Befragte)



Quelle: info.bild.de

Eine Analyse des Wählerpotenzials zeigt: Die Ultrarechtspartei hat sogar noch Luft nach oben. Wie INSA für BILD erhoben hat, können sich aktuell noch zusätzliche zehn Prozent der Wahlberechtigten grundsätzlich vorstellen, die AfD zu wählen! Das sind sogar zwei Prozentpunkte mehr als bei der vorangegangenen Erhebung.

Klartext: Würde die Partei auch diese Stimmen einsacken, käme sie gemäß der aktuellen Umfrage auf 26 Prozent bundesweit! Eine enorme Zahl.

LESEN SIE AUCH

NEUE SCHOCK-UMFRAGE

AfD hängt Grüne noch weiter ab

Das Umfrage-Hoch der AfD hält ungebrochen an! Die Grünen fallen zurück.

NACH AFD-SCHOCK

Wird der Osten unregierbar?

Umfrage-Hammer im Osten! Die AfD ist mittlerweile stärkste Partei, hat 26 Prozent, vor CDU (23 Prozent) und SPD (20...

Mehr noch: Die AfD ist die einzige Partei, die beim Wählerpotenzial noch zugelegt hat.

Woher kommen diese Stimmen?

▶ 4,3 Prozentpunkte des zusätzlich möglichen Potenzials der AfD stammen von aktuellen FDP-Wählern, 2,4 Prozentpunkte von aktuellen CDU/CSU-Wählern und 2,2 Prozentpunkte von aktuellen Wählern sonstiger Parteien, die selbst derzeit an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern würden. Nur jeder neunte potenzielle AfD-Wähler stimmt derzeit für SPD und Grüne (1,1 Prozentpunkte).

Jeder Dritte ein „wütender Bürger“

Interessant: 34 Prozent würden sich angesichts der politischen Lage in Deutschland als „wütende Bürger“ bezeichnen, unter den AfD-Wählern sogar 70 Prozent. Meinungsforscher und INSA-Chef Hermann Binkert (58) zu BILD: „Die AfD fängt aktuell jene Teile der Gesellschaft auf, für die die Union sich nicht klar genug von der Ampel-Koalition unterscheidet.“

Kritische Themen für unzufriedene Wähler seien insbesondere die Migrationspolitik und die umstrittenen Heiz-Pläne der Grünen. Binkert: „Auch Inflation, Corona-Maßnahmen und Ukraine-Politik befördern eine Anti-Establishment-Stimmung unzufriedener Wähler. Viele von ihnen gehen davon aus, sie könnten die Etablierten am stärksten mit einer Stimme für die AfD ärgern.“

AfD-Wähler

Politikerranking nach Wählergruppen

Rang	Politiker/in	Punkte mit Veränderung zum letzten Ranking
1	Alice Weidel	76,1 (+2)
2	Sahra Wagenknecht	62,4 (-2)
3	Tino Chrupalla	52,4 (+/-0)
4	Markus Söder	37,6 (+/-0)
5	Wolfgang Kubicki	34,8 (-5)
6	Friedrich Merz	32,6 (-1)
7	Boris Pistorius	30,4 (-3)
8	Hendrik Wüst	27,5 (+3)
9	Mario Czaja	27,0 (-4)
10	Volker Wissing	26,5 (-1)

1 /2

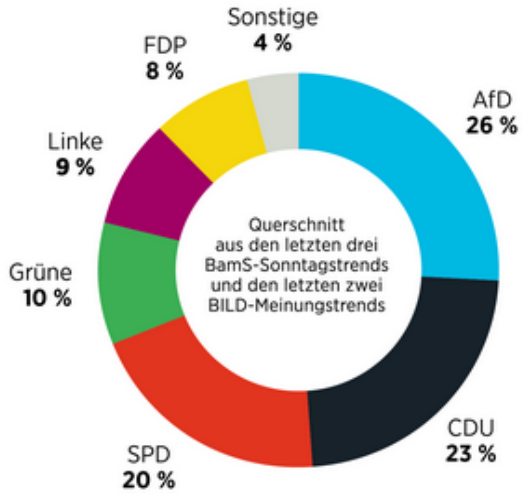
Quelle: Insa-Meinungstrend | Stand: 8.5.2023

Quelle: info.bild.de

Bemerkenswert: In Ostdeutschland (ohne Berlin) ist die AfD in den Umfragen sogar stärkste Partei, liegt dort mit 26 Prozent vor CDU (23 Prozent) und SPD (20 Prozent). Mit fatalen Folgen für die Etablierten: In Thüringen käme aktuell nicht mal ein Vierer-Bündnis aus CDU, SPD, Grüne und FDP auf eine Mehrheit, weil die AfD dort mit 28 Prozent praktisch Volkspartei-Status erreicht – selbst unter dem Rechtsextremen Björn Höcke (51).

Sonntagstrend im Osten

Umfrageergebnisse in den neuen Bundesländern (ohne Berlin)



info.BILD.de | Quelle: INSA | Stand: 5.5.2023

Quelle: info.bild.de